

Gemeinderats-/Ortschaftsratsseite

Wir stehen für Ettlingen



vielfältig, bodenständig, bürgernah

Quo vadis KVV?



Nach einer großen Euphorie über die am Wochenende und vor Feiertagen wieder eingeführten Nachtfahrten, muss leider festgestellt werden, dass dies nur eine kurze Freude war. Da ich selbst derzeit in der Versuchsphase zum Verzicht aufs Auto und damit Umstieg auf den ÖPNV bin, wird durch persönliche Erfahrungen mein Eindruck über unseren KVV zunehmend schlechter. So war die Enttäuschung groß, als nach einem Besuch der Schlossfestspiele eine große Anzahl von Höhendorfwohnern um 22.53 Uhr vergeblich auf den Bus wartete. Zunächst noch im Minutentakt angezeigt, dass der 101er in Kürze eintreffen werde, sprang die Anzeige – ohne dass ein Bus eintraf – auf 23.53 Uhr. Wenn man bedenkt, dass die Stadt Ettlingen jährlich 28.000 Euro zusätzlich bezahlt, um diese Nachtfahrten zu finanzieren, ist die Frustration durchaus begründet. Und wenn wir gerade über Geld sprechen – auch hier muss Kritik geübt werden, da viele Fahrer die zahlungswilligen ÖPNV-Nutzer einfach durchwinken und so die Einnahmen mindern, warum auch immer. Diesen Hinweis erhielt ich bereits von größeren Gruppen, die nach Spessart fahren und allesamt nicht abkassiert wurden, habe dies zwischenzeitlich, seit meiner täglichen Nutzung des ÖPNV, selbst mehrfach erlebt.

Aufgrund der vielfältigen geschilderten Unstimmigkeiten, muss an dieser Stelle die Frage erlaubt sein, wie auf diese Weise der erhoffte Umstieg auf den Öffentlichen Personennahverkehr gelingen kann. KVV, wie soll das weitergehen?

Elke Werner, Gemeinderätin und Ortsvorsteherin von Spessart
elke.werner@ettlingen.de www.cdu-ettlingen.de

HANS HILGERS



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Schützen wir unser Grundwasser

Schon im Juni Temperaturen über 30° und viel zu wenig Regen. Die Bauern sind bereits am Verzweifeln. Ende des Sommers folgen dann regelmäßig Teile der Industrie und die Schifffahrt. Und wir Privatpersonen? Noch genießen wir die Sonne. Aber wie lange noch?

Im vergangenen Sommer wurden an zahlreichen Grundwassermesspunkten im Land historische Tiefstände gemessen. Einige Kommunen sehen sich gezwungen, den privaten Wasserverbrauch einzuschränken. In Ettlingen konnten wir auf derartige Verbote bislang zum Glück noch verzichten. Laut den Daten der LUBW ist der Grundwasserstand im 30-Jahres-Vergleich aber auch an „unserem“ Messpunkt Birkheck Scheibenhardt um 1,61 cm/Jahr kontinuierlich rückläufig.

Werden wir Bürger bereits jetzt unserer Verantwortung gerecht und gehen sparsam mit dem Wasser um? Sprinkler etwa mögen praktisch sein, verschwendend aber oft Wasser, indem sie den Gehweg mitbewässern. Private Pools fassen selbst in der mobilen Variante oftmals mehrere tausend Liter. Die zunehmende Versiegelung schadet nicht nur den Insekten, sondern auch dem Grundwasser.

Ihr Hans Hilgers <https://grüne-ettlingen.de>

HANS.HILGERS@ETTLINGEN.DE STADT- u. ORTSCHAFTSRAT (Br.)

@



Wir bewegen Ettlingen.

www.spd-ettlingen.de



Masken für die Ukraine



Die Landesregierung hat in der Vergangenheit viel zu viele Corona-Schutzmasken für teures Geld angeschafft und an Schulen und Kitas geliefert. Dort lagern jetzt noch große Mengen, für die es keine Verwendung mehr gibt.

Unsere Fraktion hatte ja bereits sehr frühzeitig die Sinnhaftigkeit der Berechnung der Maskenlieferungen durch das Ministerium angezweifelt und seinerzeit Initiativen gestartet, um zu erwartende Restbestände frühzeitig zu minimieren. Beispielsweise durch Umverteilung von Masken unter Schulen und Kitas oder durch die Forderung nach Rücknahme von nicht zugelassenen Masken durch die Landesregierung. Ja, auch die gab es.

Nun wollten wir wissen, inwieweit in den Ettlinger Schulen und Kitas noch Restbestände vorhanden sind, wie groß diese sind und wie wir im Zweifel damit verfahren sollen. So hätten wir uns beispielsweise vorstellen können, Masken, die ihr Haltbarkeitsdatum noch nicht überschritten haben, an die Krankenhäuser in der Umgebung zu liefern. Das wohl für alle überraschende Ergebnis war dann, dass in Ettlinger Einrichtungen noch über 100.000 Masken mit abgelaufenem Haltbarkeitsdatum lagern. Diese müssen nun aufwendig entsorgt werden. Allerdings lagern in den Einrichtungen weitere 50.000 Masken mit noch nicht abgelaufenem Haltbarkeitsdatum. Diese könnten lt. Verwaltung in der Ukraine beispielsweise bei der Trümmerbeseitigung eine sinnvolle Verwendung finden. Das wolle man jetzt organisieren. Eine gute Idee, wie wir meinen. Wir hoffen, dass sie funktioniert.

Für die SPD-Fraktion: René Asché, Vorsitzender

Wünsch Dir was

Es ist nach wie vor unklar, wie der innerstädtische Bereich zukünftig mit Wärme versorgt werden soll. Angedacht ist die Nutzung von Nahwärme aus Blockheizkraftwerken, wie es schon für die Thiebauth-Schule oder im Hermann-Löns-Weg und Damaschkestraße getan wird. Nachteil: Wärmeverluste beim Transport zu den Häusern und falls nicht mit Pellets betrieben, trotz Effizienz nicht gerade umweltfreundlich.

Die derzeit populären Wege, um Wärme regenerativ zu erzeugen, scheiden nicht zuletzt wegen der Enge in der Altstadt aus. Wenn man aber schon den Boden für Fernwärme öffnen will, dann bietet sich noch eine weitere Alternative, die sogenannte „kalte Nahwärme“, an. Anstelle das jeder selbst einen Saug- und einen Schluckbrunnen bohrt, könnte dies z.B. von den Stadtwerken an wenigen Punkten zentral erfolgen. Ohne nennenswerte Verluste würde Brunnenwasser, wie Strom, an jedes Haus geführt. Dort würde dem kalten Wasser etwas Wärme entzogen und mit einer Wärmepumpe, die effizienter als die üblichen Luft-Wasser-WPs arbeiten, die gewünschte Temperatur erzeugt.

Und wenn der Boden schon offen ist, legt man Glasfaser und dickere Stromkabel, die zukünftig gebraucht werden, gleich mit hinein. Vorgemacht wird die kalte Nahwärme im geplanten Viertel „Kaserne Nord“ oder in der Lange Straße, Schluttenbach.




Sibylle Kölper, Stadträtin

www.fwfe.de



www.afd-ettlingen.de



Wärmepumpenzwang

Inzwischen dürfte auch grünen Ideologen klar sein, dass der Verzicht auf fossile Brennstoffe in Deutschland zwar die Wirtschaft ruiniert, jedoch den weltweiten Ausstoß von CO2 nicht reduziert. Und selbst der Wärmepumpen-Lobbyist und wegen Vetternwirtschaft geschasste Energie-Staatssekretär Graichen hatte bereits 2014 erkannt, dass Wind und Solar konventionelle Stromkraftwerke niemals ersetzen können.

Zum Ettlinger Gemeinderat ist diese Erkenntnis jedoch noch nicht vorgedrungen, denn für das Quartier Kaserne-Nord besteht Wärmepumpenzwang: Im Erschließungsvertrag wird ausdrücklich vorgeschrieben, dass keine Gasleitungen gelegt werden.

Die Heizkosten für das bereitgestellte Wärmenetz im Quartier werden auf 35 Cent pro kWh geschätzt, also dreimal so hoch wie für eine moderne Gas-Brennwertheizung. Und langfristig steigen die Stromkosten, während der Erdgaspreis fällt. Schon jetzt können Energielieferanten Erdgas an der Terminbörse für das Jahr 2027 kaufen und zwar zum Preis von 2,7 Cent pro kWh. Mit der Abschaltung von Atom-, Gas-, und Kohlekraftwerken bei gleichzeitig höherer Stromnachfrage durch Wärmepumpen und Elektrofahrzeuge werden Stromkosten unerschwinglich und Stromrationierungen unvermeidlich. Die Option einer Gasheizung wird in den kommenden Jahren unverzichtbar und auch die Regierung, die jetzt auf Wärmepumpen setzt, wird umdenken müssen. Im Neubaugebiet sollte man mit der Bereitstellung eines Gasleitungsnetzes dafür vorbereitet sein.

Dr. Walter Armbruster, Stadtrat

<https://www.facebook.com/ettlingenafd>



SSV Ettlingen 1847 e.V.

Abt. Leichtathletik

Badischer Rekord und zwei Badische Meistertitel für SSV Athleten

Die Freiluftsaison nimmt langsam richtig Fahrt auf und so waren die SSV-Leichtathleten am vergangenen Wochenende an sehr unterschiedlichen Orten in ganz Deutschland am Start.

Bei einem hochkarätigen Laufmeeting in Tübingen spulte Lisa Merkel, gezogen von der deutschen Top-Läuferin Alina Reh als Pace-makerin, wie ein Uhrwerk eine schnelle Runde nach der anderen ab und lief nach 5.000 m in der hervorragenden Zeit von 15:44,58 min ins Ziel. Damit unterbot Lisa den Badischen Rekord aus dem Jahr 2012 um 5 Sekunden. Auch den Kreisrekord setzte die U23-Athletin mit dieser Zeit auf ein neues Level. Ihre bisherige Bestzeit steigerte Lisa um mehr als 25 Sekunden (!) und auch die Norm für die U23-EM in Espoo (Finnland) konnte die Studentin klar unterbieten.

Über die 1.500 m Strecke der Frauen zauberte Sophia Seiter nach ihrer krankheitsbedingten Pause ein super Comeback auf die Bahn. Als Viertplatzierte lief sie mit neuer persönlicher Bestleistung von 4:31,47 min ins Ziel. Über die 1.500 m der Männer unterbot Felix Wammetsberger mit der Zeit von 3:49,32 min. die B-Norm für die Deutschen Meisterschaften.

Christoph Kessler hatte eine Einladung zum Start über die 1.500 m beim Internationalen Anhalt Meeting in Dessau-Roßlau erhalten. Nachdem Christoph in den letzten Wochen mit einer Verletzung zu kämpfen hatte, ging er das Rennen vorsichtiger an. Mit einer starken letzten Runde arbeitete sich Chris aber bis auf Platz fünf nach vorne und wurde bester Deutscher in dem internationalen Feld. Mit seiner Zeit von 3:39,64 min. sammelte er zugleich wichtige Punkte für die Weltrangliste.

Bei den badischen Meisterschaften der Frauen und Männer in Schutterwald wurde Shalleen Klein mit übersprungenen 1,68 m badische Meisterin der Frauen im Hochsprung. Weiterhin gewann sie die Bronzemedaille über 100 m Hürden mit der guten Zeit von 14,74 sec. und holte schließlich noch mit der 4 x 100 m Staffel der LG Region Karlsruhe zusammen mit ihren Teamkolleginnen Nele Zwirner, Marie-Sophie Streichsbier und Helena Brich (alle vom MTV Karlsruhe) in der Zeit von 47,72 sec. die Silbermedaille.

Ebenfalls den badischen Titel gewann Caesar Konz in der Jugend U18 mit einer sensationellen Leistungssteigerung auf 14,31 m im Kugelstoßen. Fast alle seine Versuche gingen über seine alte persönliche Bestweite hinaus und er gewann schließlich mit unglaublichen 80 cm Vorsprung vor dem Zweitplatzierten. Im Diskuswurf wurde Caesar Fünfter mit 35,47 m.

Samira Wernli holte bei diesen Meisterschaften mit einer Weite von 11,39 m die Bronzemedaille im Kugelstoßen der Frauen und

Vereine und Organisationen

Sehr geehrte Pressereferentinnen und Pressereferenten der Ettlinger Vereine,

kommenden September 2023 ist eine besondere Ausgabe des Ettlinger Amtsblatts geplant: eine reine **Jugendausgabe!**

Die Ausgabe wird in der Kalenderwoche **36 am 7. September** erscheinen, also in der **letzten Woche der Sommerferien**. Da die Vereine ihre Texte wie üblich selbst ins Redaktionssystem ‚Artikelstar‘ einstellen, ist der vom Kultur- und Sportamt zunächst angekündigte Redaktionsschluss nicht zwingend.

Ziel ist es, das Amtsblatt als Lektüre für Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren interessant zu machen. Die Aufteilung der Rubriken bleibt bestehen.

Die Jugendausgabe ist eine gute Gelegenheit, junge Leute für Ihren Verein zu interessieren.

Ob Veranstaltungsankündigung, die Vorstellung der Angebote, ein Bericht über

ein besonderes Event oder eine Zusammenfassung der Trainings- oder Probezeiten, die Bandbreite ist groß. Das Zeichenlimit je Bericht liegt bei etwa 2000 Zeichen inkl. Leerzeichen, sehr wichtig sind interessante Fotos (außerhalb des Bilderkontingents, Urhebernachweis beachten).

Die Beiträge müssen nicht unbedingt von den Jugendlichen des Vereins geschrieben werden.

Ansonsten ist zu beachten, dass **in KW 36 wegen der Jugendausgabe keine „normalen“ Meldungen der Vereine** eingestellt werden können. Sie sollten also vorplanen und gegebenenfalls Unaufschiebbares vorziehen.

Nutzen Sie die Chance, den jungen Leuten Ihren Verein vorzustellen!